

Endlich wieder ohne Probleme auf die Toilette

Ein bisschen genierte sich Herr Straub ja schon, als er der Gesundheits- und Krankenpflegerin Peggy beim Aufnahmegespräch von seinen Problemen beim Wasserlassen erzählen sollte. Mit Mitte 70 ist das vor einer 25-Jährigen nicht leicht. Aber Peggy wirkte so professionell, da war die Scheu schnell vergessen. Seit längerem plagen ihn wiederkehrende Harnwegsinfekte, mit verzögertem Wasserlassen, schwachem Harnstrahl, Brennen und Nachträufeln. Ambulant ist er deshalb bereits bei einem Urologen in Behandlung und bekommt Tabletten. Nachdem es nicht besser, sondern eher noch schlimmer wurde, empfahl ihm sein Urologe eine transurethrale Elektresektion der Prostata und hat ihn stationär hierher in die Urologie überweisen lassen.

Im Beisein von Peggy klärt ihn die Ärztin Dr. Faust in der Sprechstunde über den Eingriff und die Risiken auf. Herr Straub ist beunruhigt über dieses TUR-Syndrom. Nach der Sprechstunde erklärt ihm Peggy nochmal genauer, was es damit auf sich hat. Die Spülflüssigkeit, die bei der Operation verwendet wird, kann eventuell in sein Blut gelangen und Beschwerden verursachen. Peggy beruhigt Herrn Straub aber: Diese Komplikation tritt nur selten auf und Herr Straub wird nach dem Eingriff gut überwacht. Außerdem wird ihm Blut abgenommen und es wird ein Ultraschall gemacht. Dabei findet sich wie schon so oft Restharn in der Harnblase. Das hatte ihm auch sein Urologe mehrfach auf einem Ultraschallbild gezeigt.

„Wir sehen uns in 2 Tagen für die OP.“ verabschiedet sich Peggy an diesem Tag von ihm. Herr Straub ist noch ein bisschen hin- und hergerissen. Einerseits ist er froh, wenn er wieder normal auf die Toilette gehen kann. Andererseits hat er auch ein wenig Angst vor der OP und den möglichen Komplikationen.

Herr Staubs Leidensdruck überwiegt die Furcht vor OP Komplikationen.



Lesen Sie alles zum Thema Pflege bei Erkrankungen der Geschlechtsorgane ab S. 1334 ihres **I care** Pflegebandes. © Igor Mojzes/fotolia.com



ARBEITSAUFTRAG

- 1 Welche pflegerischen Maßnahmen müssen Pflegefachkräfte vor einer transurethralen Elektresektion (TUR-P) anwenden?
- 2 Wie häufig sollten Puls und Blutdruck am OP-Tag und den ersten Tagen nach der Operation kontrolliert werden? Warum ist diese Kontrolle so wichtig? Welche Komplikationen können nach einer TUR-P auftreten?
- 3 Warum wird das Operationsgebiet postoperativ gespült? Welche Flüssigkeit wird für eine Spülung verwendet? Was müssen Sie als Pflegefachkraft bei der Spülung des Wundgebiets beachten? Wie muss die Spülflüssigkeit aussehen, damit sie auf Anweisung gestoppt werden kann?
- 4 Wann darf der Patient nach der Operation i. d. R. wieder normal essen?
- 5 Ab welchem Tag können Sie den Patienten mobilisieren und was ist die Bedingung für die Mobilisation?